

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2013/2014

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte
im Wintersemester 2013/14**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-3. Semester)

- 1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium
 - Im Schatten Makedoniens. Die Stadt Athen und ihre Demokratie in spätklassischer und frühhellenistischer Zeit (355–287 v. Chr.)
 - Die Attaliden von Pergamon
 - Die Seleukiden

- 2) Überblicksvorlesung
 - Die Athenische Demokratie
 - Kulturphänomene der hellenistischen Zeit
 - Blutgerichtsbarkeit und Todesstrafe in der griechisch-römischen Antike

- 3) Quellenübung
 - Griechenland im 5. Jh. v. Chr.
 - Katastrophen in der Antike
 - Die Familie in der Antike

II. Basismodul Römische Geschichte (1.-3. Semester)

- 1) Proseminar
 - Der römische Imperialismus in der Zeit der mittleren Republik
 - Die Punischen Kriege
 - Rom und die Germanen
 - Zenobia und das Reich von Palmyra
 - Justinian

- 2) Überblicksvorlesung
 - Blutgerichtsbarkeit und Todesstrafe in der griechisch-römischen Antike
 - Der Untergang der Römischen Republik: Von Marius bis Caesar

- 3) Quellenübung
 - Katastrophen in der Antike
 - Die Familie in der Antike
 - Die frühe Prinzipatszeit

- Römische Religion
- Reichskonzepte in Römischer Zeit

4) Einführung in die Papyrologie

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-6. Semester)

1) Hauptseminar

- Geschichte der hellenistischen Bundesstaaten

2) Spezialvorlesung

- Die Athenische Demokratie
- Kulturphänomene der hellenistischen Zeit
- Blutgerichtsbarkeit und Todesstrafe in der griechisch-römischen Antike

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-6. Semester)

1) Hauptseminar

- Herrscherwechsel und Rituale der Herrschererhebung von der römischen Kaiserzeit bis zum europäischen Mittelalter
- Die römische Eroberung Italiens

2) Spezialvorlesung

- Blutgerichtsbarkeit und Todesstrafe in der griechisch-römischen Antike
- Der Untergang der Römischen Republik: Von Marius bis Caesar

V. Modul Quellenanalyse (BA Alte Geschichte 4.-6. Semester/MA Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Einführung in die griechische Epigraphik

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Xenophons Anabasis
- Cicero, Pro Cluentio

Hinweis: Eine Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Einführungstag des Seminars für Alte Geschichte

Liebe Erstsemester,

hiermit möchte Euch das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie die Fachschaft Alte Geschichte zu einem Einführungstag **am Montag, den 07. Oktober 2013** in unser Seminar einladen! Alle Studienanfänger der Alten Geschichte und der Geschichte, welche Alte Geschichte als Teilbereich belegen werden, sind herzlich willkommen!

Beginnen wird die Veranstaltung um **10.00 Uhr** mit einem Frühstück in geselliger Atmosphäre. Es folgt eine **obligatorische Informationsveranstaltung** der Fachstudienberatung um **11.00 Uhr**. Neben der Informationsveranstaltung, welche Euch helfen soll einen Überblick über Module, Seminare, Tutorien, Anmeldeverfahren, Semesterwochenstunden, Stundenpläne usw. zu erhalten, soll auch der Spaß und die Freude an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Nach dem offiziellen Teil bietet Euch die Fachschaft einen Rundgang an, bei dem Ihr schon mal die wichtigsten Gebäude, Räume und Bibliotheken zu sehen bekommt und erste Kontakte zu Euren neuen Kommilitonen/innen knüpfen könnt.

Die Fachschaft Alte Geschichte, welche diesen Tag in Zusammenarbeit mit der Fachstudienberatung der Alten Geschichte organisiert, freut sich auf Euch und Eure Fragen!

Eure Fachschaftsmitglieder der Alten Geschichte

Bei Fragen wendet Euch bitte an:

fs-alte-geschichte@zaw.uni-heidelberg.de

Oder an unseren Fachstudienberater Dr. Norbert Kramer:

Norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Schaut doch auch mal auf der Homepage des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik vorbei:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 7. Oktober 2013** um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 22 Studierenden (Proseminare) bzw. 15 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per Email beim jeweiligen Dozenten.

Die **Lateinklausur** findet regelmäßig zu Beginn und Ende eines jeden Semesters statt. Eine Anmeldung für die Klausur muss rechtzeitig online über LSF erfolgen! Im Wintersemester 2013/14 finden Lateinklausuren am 17.10.2013 und am 06.02.2014, jeweils von 14-16 Uhr in NUni HS 09, statt.

Die **Sprechzeiten** aller Dozenten und Dozentinnen können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte**PD Dr. Hilmar Klinkott****Veranstaltungstermine:**
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
NUni HS 15**Beginn: 15.10.2013****Zuordnung**

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.**Kommentar**

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.).

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und des modularisierten Lehramtstudienganges abgelegt werden (d.h. nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

Literatur

H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch (Stuttgart – Weimar 2000; 2. erweiterte Auflage 2006). Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; alle Teilnehmer sollten es bis zum Ende der Veranstaltung gelesen haben.

Die athenische Demokratie

Prof. Dr. Kai Trampedach

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:15–12:45 Uhr

NUni HS 09

Beginn: 18.10.2013

Zuordnung

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar

In Athen bestand während des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. die bedeutendste und am besten bekannte direkte Demokratie der Geschichte. In der Vorlesung werden die Entstehung und Entwicklung, die Institutionen und Verfahren, die sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Grundlagen sowie das Selbstverständnis und die Selbstdarstellung der athenischen Demokratie zur Sprache kommen. Außerdem werden die Gründe für die oligarchischen Revolutionen (411 und 404) und das antidemokratische Denken in Athen erörtert.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur

Jochen Bleicken, Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn 1995.

Kulturphänomene der hellenistischen Zeit**Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou****Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

NUni HS 09

Beginn: 15.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar

Die hellenistische Epoche, die Periode zwischen dem Herrschaftsantritt Alexanders des Großen (336 v. Chr.) und der Unterwerfung des letzten hellenistischen Großstaates, Ägypten, durch die Römer (30 v. Chr.), zeichnet sich zuletzt durch die „Globalisierung“ der damaligen Welt als Folge des Alexanderzuges aus. Die Etablierung der Diadochenreiche samt der neuen Monarchien, die Verschiebung der politischen Zentren vom Alten Griechenland in die neu eroberten Gebiete sowie die intensiven Interaktionen zwischen griechischen und nicht-griechischen Bevölkerungsgruppen führten zu weitreichenden Veränderungen. Ziel dieser Vorlesung ist es, die unterschiedlichen Entwicklungstendenzen in den verschiedenen Feldern von Politik, Gesellschaft und Religion in ihrer Vielfalt zu erfassen, zueinander in Beziehung zu setzen und auf ihre spezifischen Eigenheiten hin zu untersuchen.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

LiteraturErskine, A., Hrsg., *A Companion to the Hellenistic world*, Oxford 2003.Gehrke, H.-J., *Geschichte des Hellenismus*, München⁴2008.Heinen, H., *Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra*, München²2007.Shipley, G., *The Greek World After Alexander, 323-30 BC*, London & New York 2000.Walbank, F., *Die hellenistische Welt*, München 1994.Weber, G., Hrsg., *Kulturgeschichte des Hellenismus*, Stuttgart 2007.

Blutgerichtsbarkeit und Todesstrafe in der griechisch-römischen Antike

Prof. Dr. Filippo Carlà

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr
NUni HS 09

Beginn: 17.10.2013

Zuordnung

Basismodul Griechische/Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische/Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar

Das Thema der Blutgerichtsbarkeit und der Todesstrafe ist nicht nur ein Thema von großer Aktualität, sondern auch ein besonderer Forschungsbe- reich der historischen Kulturwissenschaften. Die Blutgerichtsbarkeit und die Todesstrafe zu analysieren bedeutet tatsächlich zuerst die Justiz einer Ge- sellschaft zu erforschen, die Wahrnehmung verschiedener Verbrechen und ihrer sozialen und politischen Gefährlichkeit, sowie ihre Begriffe von Ge- rechtigkeit, Strafe und Rache. Aber die Arten der Hinrichtungen haben auch eine wichtige Bedeutung für ein tieferes Verständnis der Mechanismen und Werte einer Kultur: Prinzipien wie Vergeltung, Talion, Verunreinigung, sogar Humanität verstecken sich hinter der Debatte und der Gesetzgebung um die Todesstrafe. Insgesamt erlaubt eine solche Analyse, Licht auf die Religi- on, auf die Idee des Zusammenlebens, auf die Wahrnehmung und auf die symbolischen Aufladungen der Justiz und ihre Mechanismen zu werfen. Aus dieser Perspektive werden in der Vorlesung die Prinzipien der Blutgerichts- barkeit, die Androhung der Todesstrafe und die Modalitäten der Hinrich- tungen in der griechischen und römischen Kultur von der archaischen Zeit bis zur Christianisierung der Gesetzgebung und der spätrömischen Institu- tionen im 5. Jh. n. Chr. analysiert.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur

D. S. Allen, *The World of Prometheus: the Politics of Punishing in Democratic Athens*, Princeton 2000; I. Barkan, *Capital Punishment in Ancient Athens*, Chicago 1936; R. A. Bauman, *Crime and Punishment in Ancient Rome*, London 1996; D. G. Kyle, *Spectacles of Death in Ancient Rome*, London 1998; R. Rollinger – M. Lang – H. Barta (Hg.), *Strafe und Strafrecht in den antiken Welten*, Wiesbaden 2012

Der Untergang der römischen Republik: Von Marius bis Caesar**PD Dr. Hilmar Klinkott****Veranstaltungstermine:**

Freitag 09:15–10:45 Uhr

NUni HS 09

Beginn: 18.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der letzten Phase der römischen Republik, die als ‚Untergang‘ und als „Krise ohne Alternative“ beschrieben wird. Ausgehend von Marius werden sowohl die innen- als auch außenpolitischen Veränderungen besprochen, durch welche konkrete Faktoren der sogenannten Krise geschaffen wurden und eine Dynamik des Niedergangs in Gang gesetzt wurde. Die Reformen in der Ackergesetzgebung und im Heer, der Umgang mit der sogenannten sozialen Krise, die Verwaltung der neugewonnenen Gebiete im Osten wie auch die Sonderrolle einzelner Politiker und der Umgang des Senats mit außerordentlichen Imperien spielen hierbei in ihrer kausalen Verflechtung eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt liegt dadurch ein besonders intensiver Fokus auf der Politik des Pompeius und Caesar, die letztendlich in den Bürgerkriegen und der Vorbereitung der Monarchie gipfelte.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung**Literatur**

K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2000⁴; R. Syme, Die römische Revolution, Stuttgart 2006³.

PROSEMINARE

Im Schatten Makedoniens. Die Stadt Athen und ihre Demokratie in spätklassischer und frühhellenistischer Zeit (355–287 v. Chr.)**Dr. Ludwig Meier****Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 21.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Alexandra Eppinger (M.A.)

Montag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 21.10.2013**Anmeldung**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alt-Geschichte-Proseminare))(siehe Seite 4)

Kommentar

Das Jahr 338 v. Chr., in dem Athen und ihre Verbündeten in der Schlacht von Chaironeia eine Niederlage gegen Philipp II. erlitten, galt in der Wahrnehmung der Nachwelt lange Zeit als Kristallisationspunkt einer Epoche des Niedergangs der Demokratie, die geradezu als tristes Gegenbild zur ›Glanzzeit‹ Athens im 5. Jh. v. Chr. gezeichnet wurde. In der Tat war ein erneuter Versuch Athens, mit Hilfe eines Bündnissystems die Vorherrschaft in der Ägäis zu erlangen, im Bundesgenossenkrieg (357–355 v. Chr.) weitgehend fehlgeschlagen und die Stadt selbst schließlich in die Verfügungsmasse der makedonischen Könige geraten. Doch verfügen wir über einem im Vergleich zu anderen Epochen reichen Bestand an literarischen, inschriftlichen und archäologischen Quellen, der uns erlaubt, einen Blick von großer Detailschärfe auf die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und juristischen Bedingungen der athenischen Demokratie zu werfen. Insbesondere in den Jahren Lykurgs (338–322 v. Chr.) zeigt sich uns dabei ein prosperierendes Gemeinwesen von großer Beharrungskraft, für das die bald darauf erfolgte Aussetzung der Demokratie in der Folge des Lamischen Krieges (323–322 v. Chr.), die Herrschaft des Demetrios von Phaleron (318–307 v. Chr.) und die Tyrannis des Lachares (300–295 v. Chr.) nur Episoden bleiben sollten. Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn u. a. 1995; B. Dreyer, Untersuchungen zur Geschichte des spätklassischen Athen (322–ca. 230 v. Chr.), Stuttgart 1999; W. Eder (Hrsg.), Die athenische Demokratie im 4. Jh. v. Chr., Stuttgart 1995; V. Grieb, Hellenistische Demokratie. Politische Organisation und Struktur der freien griechischen Polis nach Alexander dem Großen, Stuttgart 2008, 27–124; Ch. Habicht, Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995, 19–103; M. H. Hansen, The Athenian Democracy in the Age of Demosthenes. Structure, Principles and Ideology, Oxford – Cambridge/Mass. 1991; H. Knell, Athen im 4. Jh. v. Chr. – eine Stadt verändert ihr Gesicht, Darmstadt 2000; P. J. Rhodes – R. Osborne (Hrsg.), Greek Historical Inscriptions 404–323 BC, Oxford 2003; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999, 258–330; W. Will, Athen und Alexander. Untersuchungen zur Geschichte der Stadt von 338–322 v. Chr., München 1983.

Die Attaliden von Pergamon**Dr. Norbert Kramer****Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 21.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 22.10.2013**Anmeldung**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare).)(siehe Seite 4)

Kommentar

Die Attaliden von Pergamon sind in der Geschichte der hellenistischen Reiche in der Nachfolge Alexanders des Großen als Nachzügler zu bezeichnen. Ihr Reich im Westen Kleinasiens musste sich gegen die bereits existierenden hellenistischen Großmächte, vor allem die Seleukiden, behaupten und sich in zunehmendem Maß auch mit den Römern auseinandersetzen. Das Seminar will vor allem die entsprechenden Legitimations- und Handlungsstrategien der pergamenischen Herrscher untersuchen. Hierbei werden neben den schriftlichen Quellen auch die außergewöhnlich zahlreichen politisch intendierten archäologischen Monumente, wie etwa der berühmte Pergamonaltar, berücksichtigt, durch die Pergamon zu einer der glanzvollsten Metropolen der Antike wurde.

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

M. Zimmermann, Pergamon, München 2011 (Beck Wissen); H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München ²2007 (Beck Wissen); W. Radt, Pergamon: Geschichte und Bauten einer antiken Metropole, Darmstadt ²2011.

Die Seleukiden

Dr. Norbert Kramer

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 16.10.20

Zuordnung

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Alexandra Eppinger (M.A.)

Montag 11:00-12:30 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 21.10.2013

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare))(siehe Seite 4)

Kommentar

Das Seleukidenreich war das größte der sog. Nachfolgereiche Alexanders des Großen. In frühhellenistischer Zeit erstreckte es sich noch von Syrien bis Indien, schrumpfte aber in den folgenden Jahrhunderten immer weiter zusammen, bis auch der syrische Kernbereich 63 v. Chr. zusammenbrach und durch Pompeius in eine römische Provinz umgewandelt wurde. Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen innen- und außenpolitischen Handlungsfeldern - u.a. den Auseinandersetzungen mit den benachbarten hellenistischen Staaten und schließlich Rom - und beleuchtet so einerseits die Optionen der seleukidischen Dynastie, ihre Herrschaft zu gestalten und andererseits die Mechanismen des politischen Niedergangs.

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München ²2007 (Beck Wissen); F. Millar, The Problem of Hellenistic Syria, in: A. Kuhrt / S. Sherwin-White, Hellenism in the East, London 1987, 110-133; S. Sherwin-White / A. Kuhrt, From Samarkhand to Sardis, A new Approach to the Seleucid Empire, London 1993.

Der römische Imperialismus in der Zeit der mittleren Republik**Prof. Dr. Kai Trampedach****Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 16.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Matthias Aulenbacher

Donnerstag 16:15-17:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 17.10.2013**Anmeldung**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare.))(siehe Seite 4)

Kommentar

Im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. wurde Rom zur beherrschenden Macht des Mittelmeerraums. Das Proseminar wird vor allem erörtern, wie es dazu kam, welche Leistungen die römische Republik zu der unvergleichlichen Expansion befähigten, welche Ziele die römische Nobilität mit ihrer Politik verfolgte, mit welchen Mitteln die Römer das entstehende Imperium verwalteten, wie die Unterworfenen auf die römische Herrschaft reagierten und welche Rückwirkungen die Expansion für die römische Innenpolitik hatte.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte der römischen Republik.

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

Jochen Bleicken, Geschichte der Römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte), 5. Auflage, München 1999; Greg Woolf, Rome. An Empire's Story, Oxford 2012.

Die Punischen Kriege

Prof. Dr. Filippo Carlà

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 15.10.2013

Zuordnung

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Anne-Marie Grätz

Montag 12:30-14:00 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 21.10.2013

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare))(siehe Seite 4)

Kommentar

Das konfliktreiche Verhältnis zwischen Rom und Karthago gehört zweifellos zu den bekanntesten und gleichzeitig interessantesten und folgenswerteren Kapiteln der Geschichte der römischen Republik. Nach zunächst friedlichen Beziehungen zwischen der karthagischen Großmacht und Rom, die laut den literarischen Quellen durch verschiedene Verträge zwischen dem 6. und dem 3. Jh. v.Chr. immer wieder formalisiert wurden, konnte Rom in drei mit aller Härte geführten Kriegen (1. Punischer Krieg 264–241 v.Chr., 2. Punischer Krieg 218–201 v.Chr., 3. Punischer Krieg 149–146 v.Chr.), die den Römern und ihren Verbündeten das Äußerste abverlangten und sie wiederholt an den Rand der Niederlage brachten, die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer erringen und schließlich den gefürchteten, aber längst unterlegenen Gegner endgültig vernichten. Anhand dieser aufschlussreichen Thematik lassen sich viele der politischen, sozialen, religiösen und ökonomischen Faktoren, die im 3. und 2. Jh. v. Chr. zum Aufstieg Roms zur Weltmacht führten, herausarbeiten.

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Den Studierenden, die sich schon in die Thematik einlesen möchten, werden folgende Texte empfohlen:

M. Gerhold, Rom und Karthago zwischen Krieg und Frieden, Frankfurt a.M. 2002; D. Hoyos (Hg.), A Companion to the Punic Wars, Oxford 2011; K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 2009²; K. Zimmermann, Karthago – Aufstieg und Fall einer Großmacht, Stuttgart 2010.

Rom und die Germanen

Dr. Andreas Hensen

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 16.10.2013

Zuordnung

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.)(siehe Seite 4)

Kommentar

Für Rom blieben die Bewohner rechts des Rheins lange Zeit fremde Nachbarn, mit denen sie sich anlässlich der Züge der Kimbern und Teutonen erstmals militärisch auseinandersetzen mussten. Caesar kam im Verlauf der Kriegszüge in Gallien mit Stämmen in Konflikt, die er Germanen nannte. Tacitus widmete ihnen eine einzigartige Ethnographie, die Germania. Da Selbstzeugnisse der darin beschriebenen Stämme nicht überliefert sind, hängen unsere Kenntnisse ganz von den griechischen und römischen Texten ab.

Ausgehend von literarischen, inschriftlichen und archäologischen Quellen sollen im Rahmen dieses Seminars die Beziehungen zwischen Rom und den verschiedenen germanischen Gruppierungen beleuchtet werden. Der betrachtete Zeitraum setzt mit der ersten Nennung germanischer Stämme ein und endet mit der Bildung neuer Großverbände vor dem Beginn der Völkerwanderung. Drei Leitfragen stehen dabei im Vordergrund:

Welches Bild zeichnen die römischen Literaten von den Germanen?

Welche Absichten verfolgte Roms Ausgreifen in die unwirtlichen Gebiete nördlich der Alpen? Welche Merkmale besitzt der kulturelle Austauschprozess – die ‚Romanisation‘ – in den neu geschaffenen germanischen Provinzen und den benachbarten Regionen jenseits der Grenzen?

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

Bruno Bleckmann, Die Germanen. Von Ariovist zu den Wikingern. München 2009.

Walter Pohl, Die Germanen. Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 57. 2. Aufl. München 2004.

Ulrike Riemer, Die römische Germanienpolitik. Von Caesar bis Commodus. Darmstadt 2006.

Varusschlacht im Osnabrücker Land (Hrsg.), 2000 Jahre Varusschlacht – Konflikt. Stuttgart 2009.

Zenobia und das Reich von Palmyra**PD Dr. Hilmar Klinkott****Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr

NUni HS UGX61

Beginn: 16.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Freitag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 18.10.2013**Anmeldung**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alt-Geschichte-Proseminare.))(siehe Seite 4)

Kommentar

Das Reich in der syrischen Wüste, das Zenobia von ihrem Mann Odaenath geerbt hatte, genoß besondere Privilegien, vor allem weil es an der östlichen Grenze des Imperium Romanum eine gewisse ‚Pufferfunktion‘ gegenüber dem anschließenden Partherreich übernahm. Zenobia gelang es, das Reich zu einer ansehnlichen Großmacht im Vorderen Orient auszubauen, deren Einflußbereich von Kleinasien bis nach Ägypten reichte. Die Ansprüche der „neuen Kleopatra“ auf den offiziellen Titel als Augusta führten schließlich zu einem kompromisslosen Vorgehen Roms, bis zum Untergang des Königreichs von Palmyra. Ziel des Seminars ist es, die Handlungsspielräume zu untersuchen, welche die Entstehung dieses Reiches und den Erfolg der Zenobia bedingten. Warum duldete Rom so lange diese Entwicklung? Nicht zuletzt muss die Politik der Königin auch aus der internen, palmyrenischen Perspektive untersucht und in den Kontext der politischen Verhältnisse im Grenzraum zwischen Römer- und Partherreich eingeordnet werden.

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

U. Hartmann, Das palmyrenische Teilreich, Stuttgart 2001; R. Stoneman, Palmyra and its empire – Zenobia’s revolt against Rome, Ann Arbor 1992; R. Winsbury, Zenobia of Palmyra, London 2010.

Justinian**Dr. Mihály Lorand Dészpa****Veranstaltungstermine:**

Freitag 09:15-10:45 Uhr

NUni HS UGX60

Beginn: 18.10.2013**Zuordnung**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Christian Süß

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 23.10.2013**Anmeldung**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.)(siehe Seite 4)

Kommentar

Ziel des Proseminars ist es, die Herrschaftszeit des Kaisers Justinian (527–565) zu untersuchen. Dabei wird der analytische Schwerpunkt auf der Selbstdarstellung des Monarchen, auf seiner Außen- und Religionspolitik sowie auf der Sammlung der Kaisergesetze (Corpus iuris civilis) liegen.

Leistungsnachweise: Klausur, Referat, Hausarbeit

Literatur

Hartmut Leppin, Justinian. Das christliche Experiment, Stuttgart, 2011.

QUELLENÜBUNGEN

Griechenland im 5. Jh. v. Chr.

Dr. Christine Schnurr-Redford

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15–10:45 Uhr

SR 413

Beginn: 17.10.2013

Zuordnung

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar

Anhand von zentralen Texten zur Geschichte des klassischen Griechenlands führt Klaus Meister mit seinem Buch "Die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1" in den Umgang mit Quellen ein. Die Auswahl von Meister berücksichtigt die politische und militärische Geschichte sowie die Wirtschafts-, Verfassungs-, Kultur- und Religionsgeschichte. Ebenfalls wird auf moderne Forschungskontroversen eingegangen, wobei es eine wichtige Aufgabe in dieser Quellenübung sein wird, den Stand der Diskussion vom Jahre 1997 mit der inzwischen publizierten wissenschaftlichen Literatur zu konfrontieren und kritisch zu überprüfen.

Literatur

K. Meister, Die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1, Paderborn u.a. 1997.

Katastrophen in der Antike

Dr. Norbert Kramer

Veranstaltungstermine:

Montag 16:15–17:45 Uhr

SR 413

Beginn: 21.10.2013

Zuordnung

Basismodul Griechische/Römische Geschichte

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar

Jede Gesellschaft wird gelegentlich von Katastrophen heimgesucht, sei es von verheerenden Naturkatastrophen und Epidemien oder von traumatisierenden Kriegsniederlagen. Die Übung will die bekanntesten Katastrophen der Antike, etwa den Vesuvausbruch in Pompeji im Jahr 79, die großen sog. Pestausbrüche in Athen 430 v. Chr. oder in Konstantinopel 542 n. Chr. und die Niederlage der Römer gegen Hannibal bei Cannae 216 v. Chr., untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die Strategien der Verarbeitung solcher Ereignisse in den jeweiligen Gesellschaften, die Deutungsansätze in den Quellenberichten sowie die Frage, ob und in welchem Maß in der Antike versucht wurde, sich gegen solche Katastrophen vorbeugend zu schützen.

Literatur

Holger Sonnabend, Naturkatastrophen in der Antike: Wahrnehmung - Deutung - Management, Stuttgart 1999.

Die Familie in der Antike

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15–15:45 Uhr

SR 413

Beginn: 21.10.2013

Zuordnung

Basismodul Griechische/Römische Geschichte

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar

Anhand einschlägiger Quellen sollten Fragen rund um die Familie in der antiken Welt näher beleuchtet werden (Kindheit, Erziehung, Heirat, Beruf, Handlungsspielräume von Frauen und Männern).

Literatur

Geschichte der Familie: 1. Altertum (1997); J. Martin, K. Arnold, Sozialgeschichte der Kindheit (1986); J. Martin (Hrsg.), Aufgaben, Rollen und Räume von Frau und Mann (1989).

Die frühe Prinzipatszeit

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

SR 413

Beginn: 15.10.2013

Zuordnung

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar

Der Übergang von der Republik zum Prinzipat des Augustus stellt einen der wichtigsten Einschnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung umstritten ist. In der Übung soll anhand von Quellen die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung unter dessen Nachfolgern analysiert und diskutiert werden. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Literatur

K. Bringmann, Th. Schäfer, Augustus und die Begründung des römischen Kaiserreiches (2002); K. Galinsky (Hg.), The Cambridge Companion to the Age of Augustus (2005); D. Kienast, Augustus Prinzeps und Monarch (⁴2009); W. Eck, Augustus und seine Zeit (⁴2006).

Römische Religion

Dr. Norbert Kramer

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15–12:45 Uhr

SR 413

Beginn: 15.10.2013

Zuordnung

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar

Vordergründig erscheint die römische Götterwelt als bloße Kopie der griechischen. Bei näherem Hinsehen offenbart sich jedoch eine ganz eigene faszinierende Welt, die weniger durch die großen Götterfiguren als durch korrekt auszuübende Rituale, Priesterschaften und Vorzeichenwesen geprägt ist. Darüber hinaus wurden immer wieder neue Kulte - zumeist aus den östlichen Reichsgebieten - in die römische Religion integriert, was jedoch nicht immer konfliktfrei ablief. Von besonderem Interesse sind hier die großen religiösen Bewegungen des Mithraskultes und des Christentums. Schließlich berücksichtigt die Übung auch den römischen Kaiserkult, insbesondere in Hinblick auf seine Leistung für die Integration des Imperium Romanum.

Literatur

J. Rüpke, Die Religion der Römer, München 2001; M. Beard / J. North / S. Price, Religions of Rome, 2 Bde., Cambridge 1998; M. Clauss, Kaiser und Gott. Herrscherkult im Römischen Reich, Stuttgart 1999.

Reichskonzepte in römischer Zeit

Dr. Mihály Lorand Dészpa

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:15–15:45 Uhr

SR 413

Beginn: 18.10.2013

Zuordnung

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.10. - Donnerstag, den 10.10.2013, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar

Die Alleinherrschaft in Rom war ein sekundäres politisches Phänomen, das wegen der andauernden Reibungen mit der normativen Weltsicht der senatorischen Elite nie die natürliche Legitimität anderer monarchischen Systeme erreichte. Das Reich wiederum ging der Alleinherrschaft voraus und war somit mit der republikanischen Ordnung genetisch verbunden. Daher ist es umso erstaunlicher, dass trotz der problematischen Natur der Monarchie zwischen der Alleinherrschaft in Rom und dem Reich eine Symbiose nicht nur entstehen konnte, sondern auch als eine natürliche Entwicklung betrachtet wurde. Ziel der Quellenübung ist es, anhand literarischer, epigraphischer, numismatischer und archäologischer Quellen die Gestaltung dieser Symbiose zu untersuchen.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie**Lajos Berkes**

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15–10:45 Uhr

SR 413

Beginn: 16.10.2013**Anmeldung**

In der ersten Sitzung

Zuordnung

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumentarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussammlung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können.

Literatur

R. S. Bagnall, *Reading Papyri, Writing Ancient History*, London - New York 1995; A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest*, London 1986; D. Hagedorn, *Papyrologie*, in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart, Leipzig 1997, 59-71; H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Livius, Buch 22**Otto Ritter****Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

NUni HS 09

Beginn: 24.10.2013**Klausurtermine:** 17.10.2013 und 06.02.2014, jeweils 14-16 Uhr**Anmeldung zur Klausur:** Online über LSF; (in den alten Lehramtsstudiengängen im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte)**Anmeldung zum Kurs:** Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung.**Zuordnung**

Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Xenophons „Anabasis“

Prof. Dr. Kai Trapedach

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr

Inschriftenzimmer SAGE

Beginn: 17.10.2013

Anmeldung

Per Mail an: kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

Modul Quellenanalyse Literarisch (Griechisch)

Kommentar

In der „Anabasis“ erzählt Xenophon die spannende Geschichte eines gescheiterten Feldzuges gegen den Perserkönig aus der Perspektive eines Augenzeugen und Mithandelnden. Der Bericht wirft spannende Fragen wie die nach Xenophons eigener Rolle, nach dem Zustand des Perserreiches um 400 oder nach dem Charakter des griechischen Söldnerwesens dieser Zeit auf. Im Mittelseminar werden ausgewählte Passagen des Textes übersetzt und diskutiert.

Voraussetzungen: Griechisch-Grundkenntnisse (Graecum)

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Übersetzungsklausur

Literatur

Robin Lane Fox (ed.), *The Long March. Xenophon and the Ten Thousand*, New Haven 2004.

Cicero, Pro Cluentio**Prof. Dr. Filippo Carlà****Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 16:15–17:45 Uhr

Innschriftenzimmer SAGE

Beginn: 16.10.2013**Zuordnung**

Modul Quellenanalyse Literarisch (Latein)

Kommentar

Im Jahr 66 v. Chr. verteidigte Cicero in einem komplizierten Prozess Aulus Cluentius Habitus, einen Ritter aus dem municipium Larinum, der in den Verdacht gekommen war, seinen Stiefvater Oppianicus vergiftet zu haben und die Richter eines vorherigen Prozesses bestochen zu haben. „Private“ Aspekte, Spannungen und Streitigkeiten innerhalb der Familie hatten sich mit der politischen Geschichte der späten römischen Republik gemischt, insbesondere mit dem Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla: Die Stadt hatte sich auf die Seite des Marius gestellt und musste so die sullanische Repression erleiden, die eben durch Oppianicus, einen Unterstützer des Sulla, stattfand. Hochzeiten, Morde, Vergiftungen, Verschwörungen, Bestechungen, aber auch Reformen der römischen Justiz verflochten sich in einer Rede, die schon in der Antike zu den Meisterwerken Ciceros gezählt wurde, und die ein komplexes und interessantes Bild einer italischen Stadt in den Jahren kurz nach dem Bundesgenossenkrieg schildert. Im Seminar wird die Rede gelesen, übersetzt und kommentiert, um die Geschichte des Prozesses gegen den Hintergrund der sozialen, politischen und ökonomischen Umstände Italiens in der ersten Hälfte des 1. Jh. v. Chr. verstehen zu können.

Zu diesem Seminar wird ein freiwilliges, ergänzendes Tutorium angeboten; die Terminabsprache hierzu erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen: Latinum

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Übersetzungsklausur

Literatur

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einführung in die griechische Epigraphik**Dr. Ludwig Meier****Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

Innschriftenzimmer SAGE

Beginn: 15.10.2013**Anmeldung**

Per Mail an: ludwig.meier@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar

Der griechische Kulturkreis hat uns Inschriften auf Stein in einer schier unübersehbaren Anzahl hinterlassen. Als Dokumente, die sich unmittelbar an die Zeitgenossen wenden, sind sie eine unschätzbare Quelle zu all den Themen, mit denen sich die Bürger einer griechischen Polis beschäftigten. In ihnen spiegeln sich das Wechselspiel von Geschenk und öffentlicher Ehrung (Euergetismus), das kultische Leben, die Formen politischer Teilhabe der Bürgerschaft oder die Notwendigkeit, sich gegenüber dominierenden Mächten wie den hellenistischen Königen oder den Römern zu positionieren. In unserem Mittelseminar wollen wir uns das methodische Instrumentarium erarbeiten, um diese Texte verstehen und als Mittel zum Gewinn historischer Erkenntnis benutzen zu können. Dabei sollen auch Lese- und Interpretationsübungen an Photographien und originalen Papierabklatschen nicht zu kurz kommen.

Leistungsnachweis: Referat, Klausur (Übersetzung einer Inschrift und Interpretation)

Literatur

K. Brodersen – W. Günther – H. H. Schmitt (Hrsg.), Historische griechische Inschriften in Übersetzung. Studienausgabe, Darmstadt 2011; G. Klaffenbach, Griechische Epigraphik, Göttingen 1966; B. H. McLean, An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great down to the Reign of Constantine (323 B.C.–A.D. 337), Ann Arbor 2002; P. J. Rhodes – R. Osborne (Hrsg.), Greek Historical Inscriptions 404–323 BC, Oxford 2003; L. Robert, Die Epigraphik der Alten Welt, Bonn 1970.

HAUPTSEMINARE

Geschichte der hellenistischen Bundesstaaten**PD Dr. Hilmar Klinkott****Veranstaltungstermine:**

Freitag 11:00–13.15 Uhr (3 Std.)

NUni HS UGX60

Beginn: 18.10.2013**Anmeldung**

Per Mail an: hilmar.klinkott@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar

Der Aitolische und der Achäische Bund waren lange Zeit die einzigen entscheidenden Mächte im hellenistischen Griechenland, die der makedonischen Königsherrschaft der Antigoniden und ihrem Expansionsstreben wirksam Einhalt gebieten und ein militärisches Gegengewicht darstellen konnten. In diesem Seminar sollen neben der Geschichte dieser Bünde im Verhältnis zueinander und zu Makedonien die Besonderheiten ihrer ‚Verfassungsstruktur‘ untersucht werden. Worin unterschieden sich diese beiden Organisationen, worin boten sie ihren Mitgliedsgemeinden reizvolle Alternativen und warum blieben sie so lange erfolgreich. Nicht zuletzt soll dabei auch in den Blick genommen werden, warum in hellenistischer Zeit die Bedeutung der (klassischen) Polis zugunsten ‚bundesstaatlicher‘ Organisationsformen abnahm. Nicht zuletzt müssen aufgrund der diplomatischen Verbindungen der Bünde die Entwicklungen in Griechenland in die politische ‚Großwetterlage‘ der hellenistischen Monarchien wie auch in die Geschichte des expandieren Rom eingebettet werden.

Literatur:

A. Bastini, Der achäische Bund als hellenistische Mittelmacht, Frankfurt a.M. 1987; T. Corsten, Vom Stamm zum Bund. Gründung und territoriale Organisation griechischer Bundesstaaten, München 1999; R. Urban, Wachstum und Krise des achäischen Bundes, Stuttgart 1979.

Herrscherwechsel und Rituale der Herrschererhebung von der römischen Kaiserzeit bis zum europäischen Mittelalter**Prof. Dr. Kai Trapedach****Dr. Andreas Büttner** (Mittelalterliche Geschichte)**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag

16:15-18:45 Uhr (3 std.)

NUni HS UGX61

Beginn: 17.10.2013**Anmeldung**

Per Mail an: kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte (B.A.)

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar

In einer Monarchie ist der Übergang der Herrschaft von einer auf eine andere Person stets ein besonders heikler und krisenanfälliger Moment, der meistens durch besonders eindrucks- und bedeutungsvolle Rituale abgeschlossen wird. Im Seminar soll dieser Moment an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen zeitlichen und kulturellen Kontexten verfolgt, analysiert und verglichen werden. Dabei wird nach dem jeweiligen Einfluss des dynastischen Prinzips, der Primogenitur, von Leistungen und charismatischen Eigenschaften der Prätendenten ebenso gefragt wie nach der Ausgestaltung und Semantik von Übergangsritualen wie der Krönung.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur

Jörg Rogge, Die deutschen Könige im Mittelalter. Wahl und Krönung (Geschichte kompakt), Darmstadt 2011; Kai Trapedach, Kaiserwechsel und Krönungsritual im Konstantinopel des 5. bis 6. Jahrhunderts, in: Krönungs- und Investiturrituale. Herrschaftseinsetzungen im kulturellen Vergleich, hrsg. v. M. Steinicke und S. Weinfurter, Köln - Weimar 2005, S. 275-290.

Die römische Eroberung Italiens

Prof. Dr. Filippo Carlà

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:00–13:15 Uhr (3 std.)

HS 313 SAGE

Beginn: 15.10.2013

Anmeldung

In der ersten Sitzung

Zuordnung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar

Die römische Eroberung Italiens zählt zu den interessantesten und schwierigsten Themen der römischen Geschichte. Die römische Expansion begann nach den literarischen Quellen schon in der archaischen Zeit mit ersten Feldzügen, die noch in die Zeit der Monarchie gehören; sie erstreckte sich dann jedoch bis zum 1. Jh v. Chr., als unter Augustus die Alpen endgültig unter römische Kontrolle fielen. Für den größten Teil dieser Expansion, und insbesondere in Bezug auf die Kriege in Mittel- und Norditalien (vor allem die Samnitenkriege und die Eroberung der Cisalpina) ist die Quellenlage äußerst mangelhaft und problematisch. Das Hauptseminar wird die Geschichte der römischen Expansion in Italien nicht nur in ihren militärischen und ereignishistorischen Aspekten untersuchen, sondern auch einen klaren Fokus auf die Verwaltung dieser Region legen. Italien wurde bis Diokletian nie in Provinzen gegliedert, sondern blieb mosaikartig in verschiedene Städte, Kolonien und municipia mit unterschiedlichen Bürgerrechten strukturiert. Besonders werden die höchst umstrittenen Fragen der progressiven „Romanisierung“ der verschiedenen Gemeinden, der eventuellen Geburt und Entwicklung einer „italischen Identität“ im Laufe des 2. Jh. v. Chr. und der Gründe des Bundesgenossenkriegs, durch den alle italischen Gemeinden das römische Bürgerrecht erhielten, thematisiert.

Literatur

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Den Studierenden, die sich ins Thema des Seminars einlesen möchten, werden folgende Titel empfohlen:

G. Bradley – E. Isayev – C. Riva (Hg.), *Ancient Italy. Regions without Boundaries*, Exeter 2007; M. Jehne – R. Pfeilschifter (Hg.), *Herrschaft ohne Integration? Rom und Italien in republikanischer Zeit*, Frankfurt am Main 2006; S. T. Roselaar (Hg.), *Process of Integration and Identity Formation in the Roman Republic*, Leiden 2012; M. Torelli, *Tota Italia. Essays in the Cultural Formation of Roman Italy*, Oxford 1999; A. Wallace-Hadrill, *Rome's Cultural Revolution*, Cambridge 2008.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Christian Witschel

Veranstaltungstermine:

2tägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Veranstaltungstermine:

2tägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

PD Dr. Hilmar Klinkott

Veranstaltungstermine:

2tägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Kommentar

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Filippo Carlà

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr
HS 313 SAGE

Beginn: 16.10.2013

Anmeldung

Per E-Mail an: marion.suefling@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.

EXKURSIONEN

Exkursion nach Karlsruhe

Prof. Dr. Christian Witschel

Veranstaltungstermine:
siehe Kommentar unten

Anmeldung

bis zum 30.11.2013 im Sekretariat des SAGE bzw. unter
marion.suefling@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar

Eintägige Exkursion nach Karlsruhe am 25.01.2014 in die Ausstellung
'Imperium der Götter: Isis - Mithras - Christentum' (max. 15 Teilnehmer).

Verbindliche Vorbesprechung am 10.12.2013 um 16 Uhr im
Innschriftenzimmer des SAGE.

Leistungsnachweis: Kurzreferat vor Ort